

Connewitzer bauen Schule in Burma

Es ist das erste größere Vorhaben der Burmahilfe Leipzig e. V.: die Finanzierung und der Bau eines kompletten Schulgebäudes in dem Deltadorf Bin Ga La Gye. Denn auch fast zwei Jahre nach dem verheerenden Wirbelsturm Nargis mussten Guntram Fischer und Jens EBBach vor Ort feststellen, dass sich die Lebens- und Bildungsmöglichkeiten nicht verbessert haben. Das Militärregime habe abgelegene Dörfer regelrecht „aufgegeben“, internationale Hilfsorganisationen hätten diese Gebiete nie erreicht, es fehlt häufig an existentieller Infrastruktur, berichten die beiden Connewitzer.

Im Deltadorf Bin Ga La Gye, welches Fischer und Essbach schon früher besucht hatten, gibt es lediglich einen Schulraum, in dem derzeit eine Lehrerin 50 Kinder der ersten bis vierten Klasse unterrichtet werden. Für ältere Kinder mangelt es an Platz.



Nach der Bauplanung durch einen örtlichen Baumeister und der Kostenermittlung bei ortsansässigen Handwerkern und Baustoffhändlern belaufen sich die Kosten auf etwa 5 000 Euro. „Dafür entsteht ein komplettes Gebäude in traditioneller, stabiler Bauweise. Selbst die notwendige Ausstattung ist bei den ermittelten Kosten schon dabei“,

so Essbach. Den Unterricht würde ein „weiser Mönch“ übernehmen, der im Zyklon im Mai 2008 über zehn Kinder in der Zwischendecke seines kleinen Klosters gerettet hatte. Vergessenen Menschen gemeinsam zu helfen, wurde Guntram Fischer und Jens Essbach nach zahlreichen Reisen durch Süd-

ostasien zum Bedürfnis. Bereits 2008 nach dem Wirbelsturm Nargis sammelten sie mit Freunden Geld, welches sie persönlich zu 100 Prozent nach Burma brachten. „Mit wenig Geld gelang es uns, viel zu erreichen, und so wollten wir weitermachen“ so Fischer, angetan von der Warmherzigkeit der burmesischen Menschen. „Im September 2009 gründeten wir die Burmahilfe Leipzig e. V., mit dessen Hilfe wir auch in Zukunft einen kleinen Beitrag leisten, unmittelbar vor Ort die Bewohner und insbesondere deren Kinder zu unterstützen.“

Mit burmesischen Partnern wie der nichtstaatlichen Hilfsorganisation NCVG haben die Connewitzer schon vielerlei erreicht: Für je 200 Euro erhielten zum Beispiel zwei Schulen Mobiliar, um die Kinder nicht mehr auf dem Fußboden zu unterrichten. Und mittels 20 Euro konnte die desolate Hütte eines 80-jährigen instand gesetzt werden, in welcher dieser mit seinem Enkel lebt und durch das Flechten von Bambusmatten sein täglichen Lebensunterhalt von um-



Im Englischunterricht

Fotos: Jens EBBach

gerechnet 50 Cent verdient. Ein Waisenhaus in Dawei, in dem sehr viele Waisen aus den Nargisgebieten leben, haben Fischer und EBBach mit 100 Euro unterstützt, da hier die burmesische Regierung 158 Waisenkinder nur mit 150 Euro für das gesamte Jahr finanziert. Damit pünktlich zum Schuljahresbeginn im Juni 2010 die ersten 30 Schüler die neue Schule besuchen können, bieten aktuell zahlreiche Kundalini Yoga LehrerInnen in Leipzig Yoga Kurse gegen Spenden für die Burmahilfe an. Für den Schulneubau fehlen noch rund 1.500 Euro – jeder auch noch so kleine Beitrag ist herzlich willkommen.

www.Burmahilfe-Leipzig.de

Bornaische Straße 49

Telefon 0341-30 69 07 69

Frank Willberg